

An die

- Arbeitgebervertreter in den Verwaltungsausschüssen der Agenturen für Arbeit in Berlin und Brandenburg
- Geschäftsführungen der Mitgliedsverbände der UVB
- Herren des Präsidiums der UVB zur Unterrichtung

Tel.: +49 (0)30 310 05 - 124
Fax.: +49 (0)30 310 05 - 240
www.uvb-online.de
Bearbeiter:
Herr Rath
rath@uvb-online.de
Datum:
8.2.2012

Beschäftigung und Arbeitsmarkt in Berlin-Brandenburg im Januar 2012

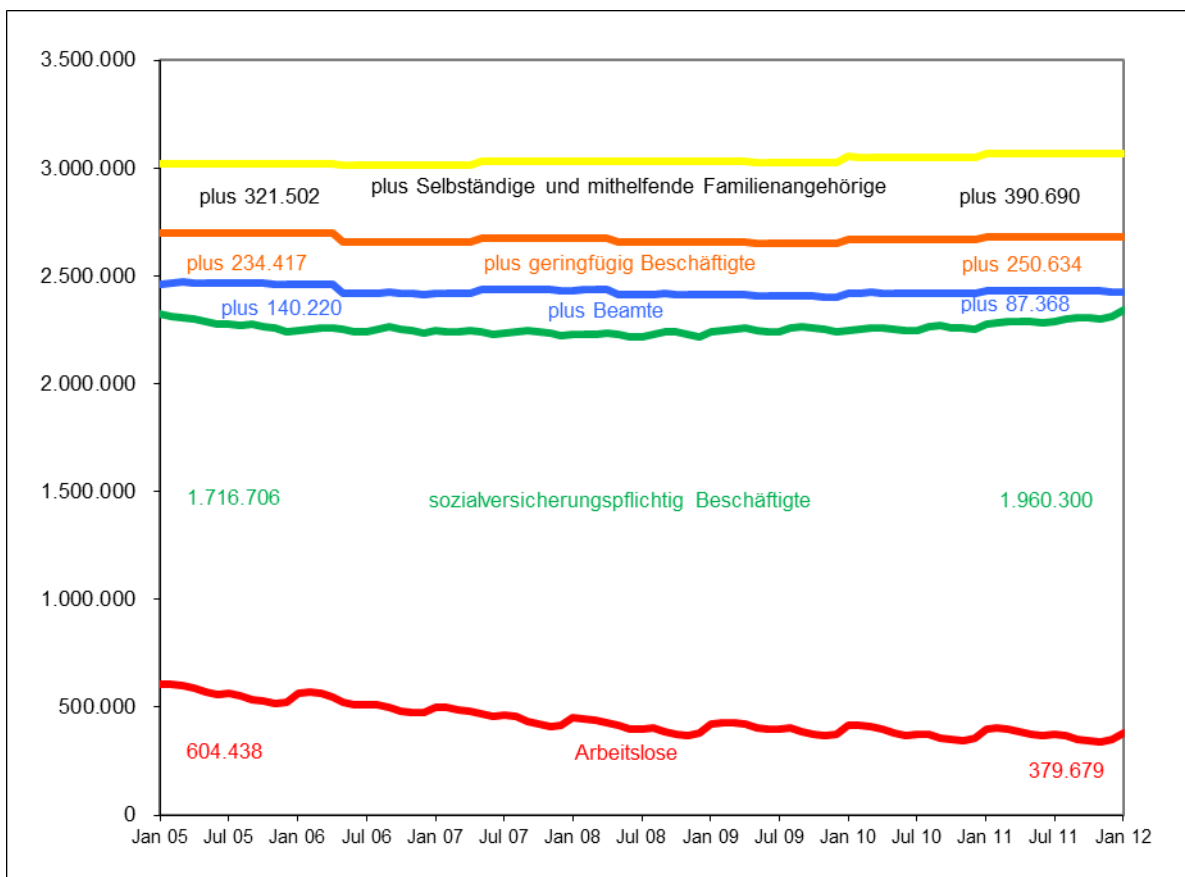
- Das aktuelle Thema: Neuorganisation der Bundesagentur - Zeitschiene

Saisonbedingt leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit

1. Die Gesamtsituation

Wie im Januar üblich steigt die Arbeitslosigkeit in Berlin-Brandenburg stärker an (+30.880), jedoch geringer als vor einem Jahr. Der Einsatz der Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik geht zurück (-11.706). Saisonbereinigt nimmt die Arbeitslosigkeit auch im Januar weiter ab (-5.000). Die Zahl der offenen Stellen, die den Arbeitsagenturen monatlich neu zur Besetzung gemeldet werden, geht leicht zurück. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt mit 1.960.300 im November um 32.800 Personen höher als vor einem Jahr. Berlin hat bei der Arbeitslosenquote erstmals wieder seit April 2011 nicht mehr das Schlußlicht in Deutschland.

Die Zahl der zivilen Erwerbstätigen insgesamt liegt bei knapp 2,69 Millionen.



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg. Berechnungen UVB
Zahlen für Beamte und geringfügig Beschäftigte nach März 2011 nur vorläufig.

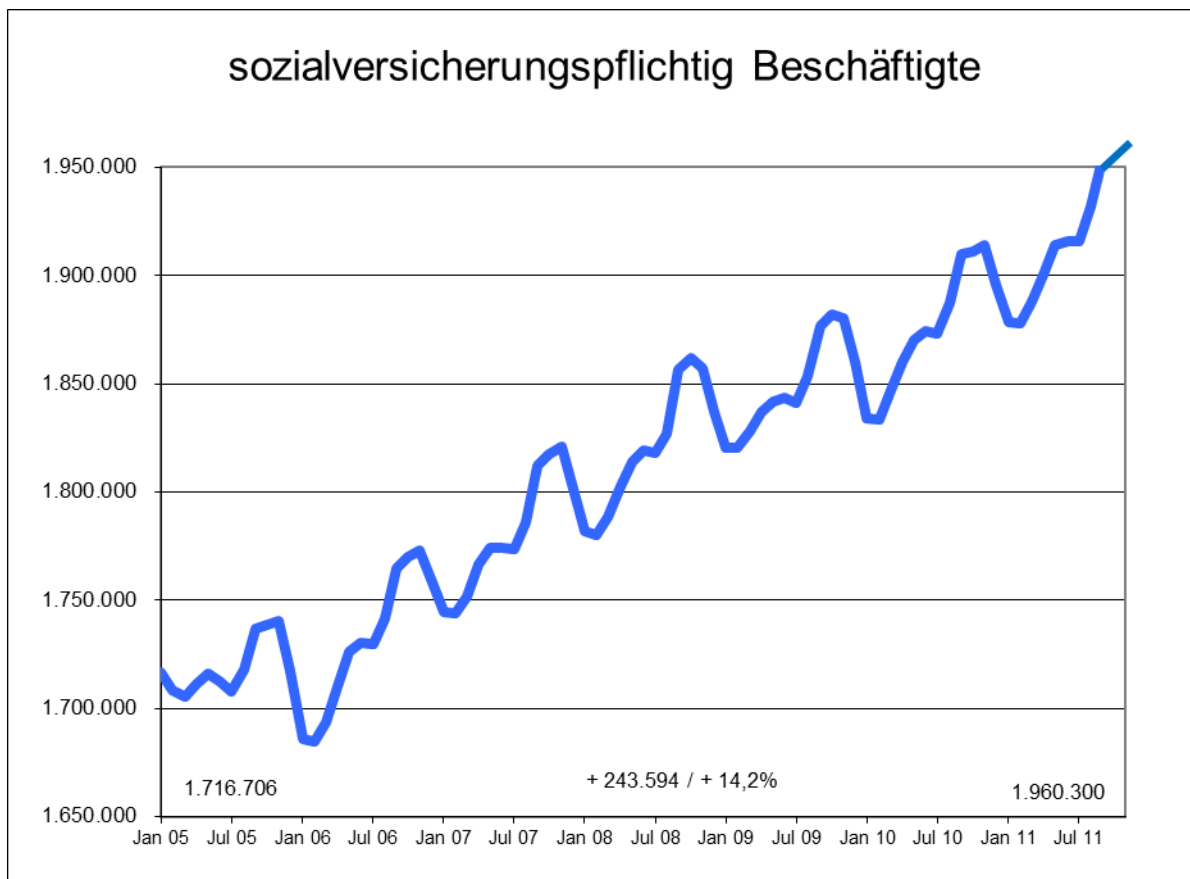
2. Die Beschäftigungssituation

Bei der Beschäftigung wird in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit unterschieden zwischen den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den abhängig zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Beamte und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten) und allen zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörigen, jeweils ohne Soldaten - deshalb „zivil“).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug im November 2011 in der Region 1.960.300. Hinzu kommen ca. 87.000 Beamte, ca. 248.000 Mini-Jobber, 11.187 geförderte Selbständige (Januar 2012), 26.119 Personen in öffentlich geförderter Beschäftigung und weitere 353.300 Selbständige und mithelfende Familienangehörige. Damit sind knapp 2,69 Mio. Personen in Berlin-Brandenburg erwerbstätig.

Beiträge zur Bundesagentur für Arbeit zahlen nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und ihre Arbeitgeber. Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Berlin-Brandenburg ist seit Jahresanfang 2005 positiv verlaufen und in dem folgenden Diagramm dargestellt:

Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten:



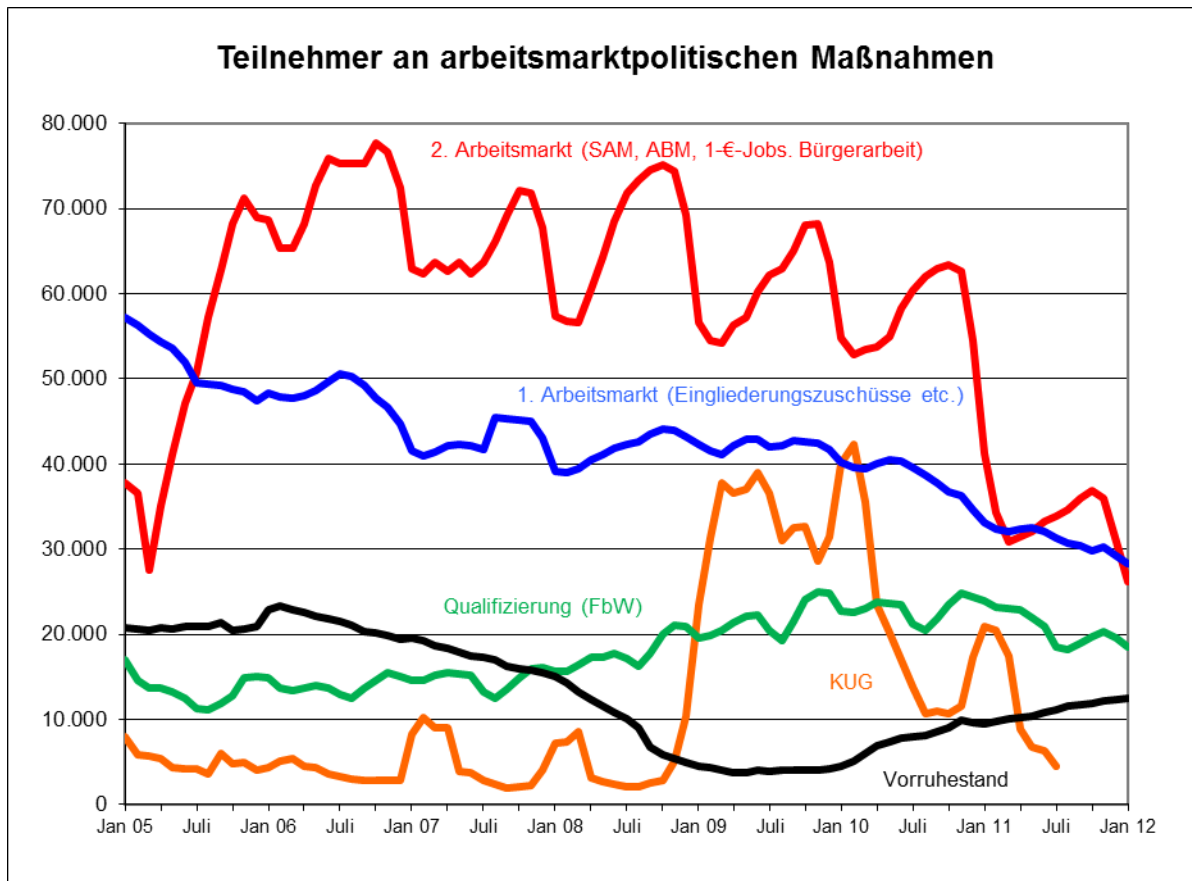
Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg, Berechnungen UVB

Bei den absoluten Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist zu beachten, daß hier auch Teilnehmer von Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante, Teilnehmer an „Bürgerarbeit“, geförderte reguläre Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse und Kurzarbeiter mitgerechnet werden, also Arbeitsverhältnisse, die mit Mitteln der Beitragszahler (SGB III) oder der Steuerzahler (SGB II) voll oder teilweise finanziert werden. Geringfügig Beschäftigte (Minijobber), Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (1-€-jobber), Selbständige, Beamte und Soldaten werden hier dagegen nicht mitgezählt, für sie fließen keine Beiträge an die Bundesagentur für Arbeit.

3. Die Arbeitslosigkeit und subventionierte Beschäftigung

Die Beitragszahler entlasten den Arbeitsmarkt im SGB III – Bereich mit den verschiedenen Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Im SGB II – Bereich finanzieren die Steuerzahler den Einsatz der Instrumente. Das Schaubild zeigt die Entwicklung des Einsatzes der wichtigsten Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Bestand an Teilnehmern):

Ausgewählte Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik:



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg, Berechnungen UVB

Die Gesamtsumme der Arbeitslosen und der Personen, die sich in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik bzw. in geförderten Beschäftigungsverhältnissen befinden, ergibt das Defizit an wertschöpfenden, nicht subventionierten Arbeitsplätzen in der Region Berlin-Brandenburg, kurz „Unterbeschäftigung“ genannt.

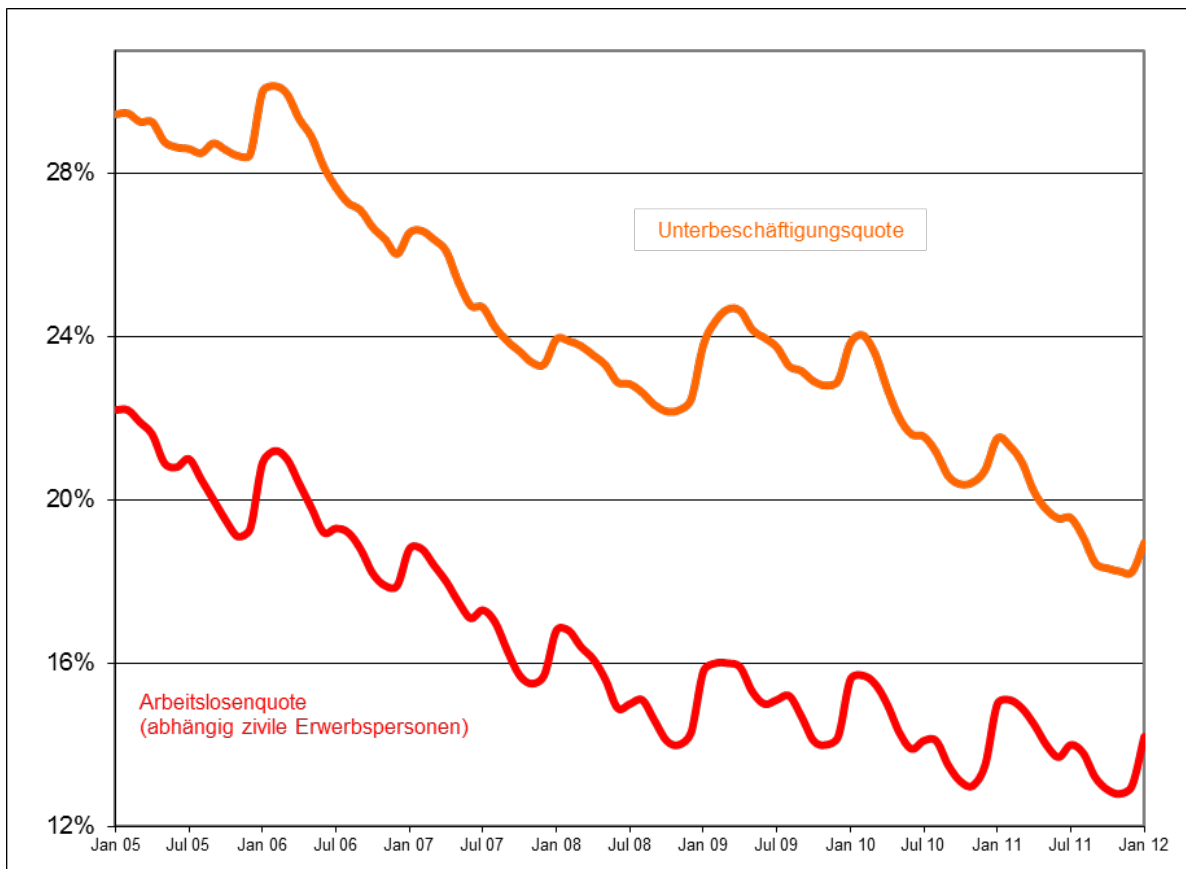
Im Januar 2012 werden insgesamt 127.761 Personen (inkl. Kurzarbeiter) nach dem SGB III und dem SGB II gefördert. Dadurch wird die Arbeitslosenquote auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbstätigen von 18,9% (Unterbeschäftigungsquote) um 4,7 Prozentpunkte auf 14,2% (Arbeitslosenquote, bezogen auf abhängig zivile Erwerbspersonen) entlastet.

Unterbeschäftigungsquoten und Arbeitslosenquoten auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen im Januar 2012 in der Region:

	Berlin	Brandenburg	Region
Unterbeschäftigungsquote	20,6 %	16,9 %	18,9 %
Entlastung um Prozentpunkte	5,1%-Punkte	4,3%-Punkte	4,7%-Punkte
Arbeitslosenquote	15,5 %	12,6 %	14,2 %
unterbeschäftigte Personen	304.044	203.396	507.440
arbeitslose Personen	228.188	151.491	379.679

Die Arbeitslosenquote und die Unterbeschäftigungsquote in der Region Berlin-Brandenburg haben sich seit 2005 folgendermaßen entwickelt:

Entwicklung der Arbeitslosen- und der Unterbeschäftigungsquote:



4. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt im Januar 2012

Im Bezirk der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg ist die Zahl der Arbeitslosen im Januar gegenüber Dezember um 30.880 Personen gestiegen (11.706 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Insgesamt sind 20.864 weniger Menschen arbeitslos als vor einem Jahr. Im Dezember waren 10.724 weniger Menschen arbeitslos als ein Jahr zuvor.

Die Entlastung des Arbeitsmarktes erfolgte durch die Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik für insgesamt 127.761 Menschen.

Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Januar auf 379.679. Die Arbeitslosenquote stieg um 1,2 %-Punkte auf 14,2 %. Sie liegt um 0,8%punkte unter dem Wert Vorjahresmonats (Dezembervergleich: - 0,5%punkte).

Die Zahl der Arbeitslosen wird getrennt nach der Zahl der Arbeitslosen nach dem SGB III (92.810 oder 24,4% der Arbeitslosen) und dem SGB II (286.869 oder 75,6% der Arbeitslosen) ausgewiesen. Für die ausgewiesenen Arbeitslosen nach dem SGB II gelten die Kriterien des § 16, SGB III (Personen, die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine Beschäftigung suchen, sich arbeitslos gemeldet haben und für Arbeit zur Verfügung stehen). Aus dem Anteil der SGB II-Arbeitslosen an allen Arbeitslosen kann nicht auf die Anteil der Langzeitarbeitslosen (länger als 1 Jahr arbeitslos) an allen Arbeitslosen geschlossen werden. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen liegt in der Region bei ca. 33,4% (Stand: Dez. 2011). Bei den Agenturen für Arbeit gingen 9.190 Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein (1.019 weniger als im Vormonat). Ende des Monats sind 27.529 offene Arbeitsstellen registriert (ungefördert, ohne Arbeitsgelegenheiten, Bürgerarbeit etc.).

	Berlin		Brandenburg		Region	
	Januar	Veränderung ggü. Vorjahr	Januar	Veränderung ggü. Vorjahr	Januar	Veränderung ggü. Vorjahr
Arbeitslose	228.188	- 4,0%	151.491	- 6,9%	379.679	- 5,2%
davon SGB III	43.190	- 4,9%	49.620	- 11,9%	92.810	- 8,7%
davon SGB II	184.998	- 3,8%	101.871	- 4,4%	286.869	- 4,0%
Arbeitslosenquote ^{1*}	13,2	- 0,7	11,3	- 0,9	12,4	- 0,7
Arbeitslosenquote ^{2*}	15,5	- 0,7	12,6	- 0,9	14,2	- 0,8
Darunter: Männer	14,3	- 0,9	12,1	- 1,1	13,3	- 1,0
Frauen	12,0	- 0,5	10,4	- 0,6	11,3	- 0,5
unter 20 Jahren	14,4	+ 2,4	5,3	+ 0,8	10,1	+ 1,9
Ausländer	25,5	- 0,4	20,4	+ 1,2	25,0	- 0,2
gemeldete Arbeitsstellen ³	17.075	+ 62,1%	10.454	+ 27,9%	27.529	+ 47,2%
Maßnahmen Σ .::	75.856	- 18,4%	51.905	- 37,0%	127.761	- 27,1%
u.a. ABM-Beschäftigte	-	-	3	-	3	-
Arbeitsgelegenheiten	14.067	- 45,7%	8.436	- 45,2%	22.503	- 45,5%
Bürgerarbeit	1.458	-	2.155	-	3.613	-
berufliche Bildung (FbW)	13.150	- 14,3%	5.389	- 36,6%	18.539	- 22,3%
reguläre Beschäftigung ⁴	16.345	- 10,0%	12.021	- 19,5%	28.366	- 14,3%
davon EGZ	4.893	- 2,3%	5.565	- 28,9%	10.458	- 18,6%
davon Beschäftigungszuschuß	583	- 76,1%	374	- 47,7%	957	- 69,7%
davon Gründungszuschuß	7.686	+ 0,0%	3.501	- 9,5%	11.187	+ 3,2%
§ 53a,2, SGB II (> 58 Jahre)	8.257	+ 35,6%	4.156	+ 23,9%	12.413	+ 31,5%
Kurzarbeiter (Juli 2011)	2.044	- 64,6%	2.474	- 83,7%	4.518	- 78,4%

Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg; ¹ auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen; ² auf der Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen; *) Veränderung in Prozentpunkten; ³ ungeforderte Stellen, ohne Arbeitsgelegenheiten, Bürgerarbeit ⁴ Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse bei Neugründungen oder Vertretungen, Entgeltssicherung für Ältere, Arbeitsentgeltzuschüsse für Ungelernte und von Arbeitslosigkeit Bedrohte, Überbrückungsgeld, Gründungszuschuß, Beschäftigungszuschuß für Langzeitarbeitslose (BEZ).

In **Berlin** stieg die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 15.285 auf 228.188 Personen (7.828 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 9.550 weniger (Dezembervergleich: 5.550 weniger) Arbeitslose als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote stieg um 1,1%punkte auf 15,4%. Sie liegt um 0,7%punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Dezembervergleich: -0,5%punkte).

Die Entlastung des Arbeitsmarktes erfolgte durch die Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik für insgesamt 75.856 Menschen.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren stieg gegenüber dem Vormonat um 1.462 auf 21.354. Sie liegt um 271 Personen über dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 5.418 neue Arbeitsstellenangebote (ungeforderte Stellen) ein, 1.253 mehr als im Vorjahresmonat.

In **Brandenburg** stieg die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 15.595 auf 151.491 Personen (3.878 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 11.314 weniger Arbeitslose (Dezembervergleich: 5.174 weniger) als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote stieg um 1,3%punkte auf 11,3%. Sie liegt um 0,9%punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Dez.-vergleich: -0,4%punkte).

Die Entlastung des Arbeitsmarktes erfolgte durch die Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik für insgesamt 51.905 Menschen.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren stieg gegenüber dem Vormonat um 1.520 auf 12.820. Sie liegt um 2.300 Personen unter dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsämtern gingen im Berichtsmonat 3.772 neue Arbeitsstellenangebote (ungeforderte Stellen) ein, 238 mehr als im Vorjahresmonat.

Das aktuelle Thema: Neuorganisation der Bundesagentur - Zeitschiene

Anliegend erhalten Sie weiterführende Informationen zu den geplanten Änderungen auf Ebene der Arbeitsagenturen mit einem ungefähren Zeitplan, die die Bundesagentur für Arbeit kürzlich in ihrer Mitarbeiterzeitung "Dialog" veröffentlicht hat.

Über die Beiräte bei den Regionaldirektionen soll der Verwaltungsrat im März 2012 informiert werden.

DIE BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT GESTALTET SICH FÜR DIE ZUKUNFT

„Nichts ist so beständig wie

Neue Teams bilden, Aufgaben anders organisieren, Bewährtes umstoßen? Diese Fragen stellen sich viele Kolleginnen und Kollegen, wenn über die kommende Neuorganisation der BA informiert wird. Worauf muss sich jede und jeder von uns einstellen?

Es stimmt: Die BA passt sich veränderten Bedingungen an und agiert aktiv, um für bevorstehende Herausforderungen gewappnet zu sein. Die anstehende Neuorganisation der Bundesagentur ist ein weiterer Schritt im erfolgreichen Reformprozess der BA.

Die folgenden Seiten informieren über die Gründe für die Neuorganisation, die konkreten Veränderungen sowie über die geplanten weiteren Schritte:

Gründe für die Neuorganisation der BA

Die BA hat als Dienstleister auf dem Arbeitsmarkt in den letzten beiden Jahrzehnten einen herausragenden Beitrag geleistet, damit

- die gesamtgesellschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen der Wiedervereinigung,
- die Reformen der Hartz-Gesetze,

- die Neuordnung der Grundsicherung,
- der Abbau der Massenarbeitslosigkeit und
- die präventive politische Strategie in der Wirtschafts- und Finanzkrise erfolgreich bewältigt werden konnten.

In der nächsten Dekade einer zunehmend volatilen (schnell veränderlichen; Anm. d. Red.) Welt stellen sich nun andere komplexe Aufgaben, die erfolgreich nur in enger Kooperation und guter Absprache mit zahlreichen Partnern auf der Landes- und der lokalen Ebene wahrgenommen werden können.

Es geht nicht mehr um Programme zur Bekämpfung von Massenarbeitslosigkeit, sondern um vielfältige, differenzierte und verzahnte Aktivitäten gut vernetzter Arbeitsmarktakteure zur Bewältigung der Herausforderungen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes (z. B.

die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen, die Fachkräftesicherung, aber auch die Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf).

Auch der neue gesetzliche Rahmen für die Durchführung der Grundsicherung erfordert eine Neujustierung bei der Abstimmung der Arbeitsmarktpolitik. Die BA ist hier nicht nur als Träger der Grundsicherung, sondern auch als fachlicher Partner gefragt und muss ihre Kompetenz einbringen, um eine verbesserte Wirkung der eingesetzten Mittel zu erreichen.

Die konkreten Veränderungen

- Die Agenturen für Arbeit bleiben bundesweit an ca. 1.070 Standorten in allen Regionen Deutschlands vertreten, daran ändert die Organisationsreform nichts. Die BA bleibt **trotz deutlich veränderter Arbeitsmarktlage und geringerem Personal**



Die Bundesagentur im Kaleidoskop:

weiterhin in allen Regionen Deutschlands präsent; den Kunden bleiben ihre Ansprechpartner für die per-

2012

JANUAR

Abschluss Erarbeitung der Konzepte und Drehbücher

FEBRUAR

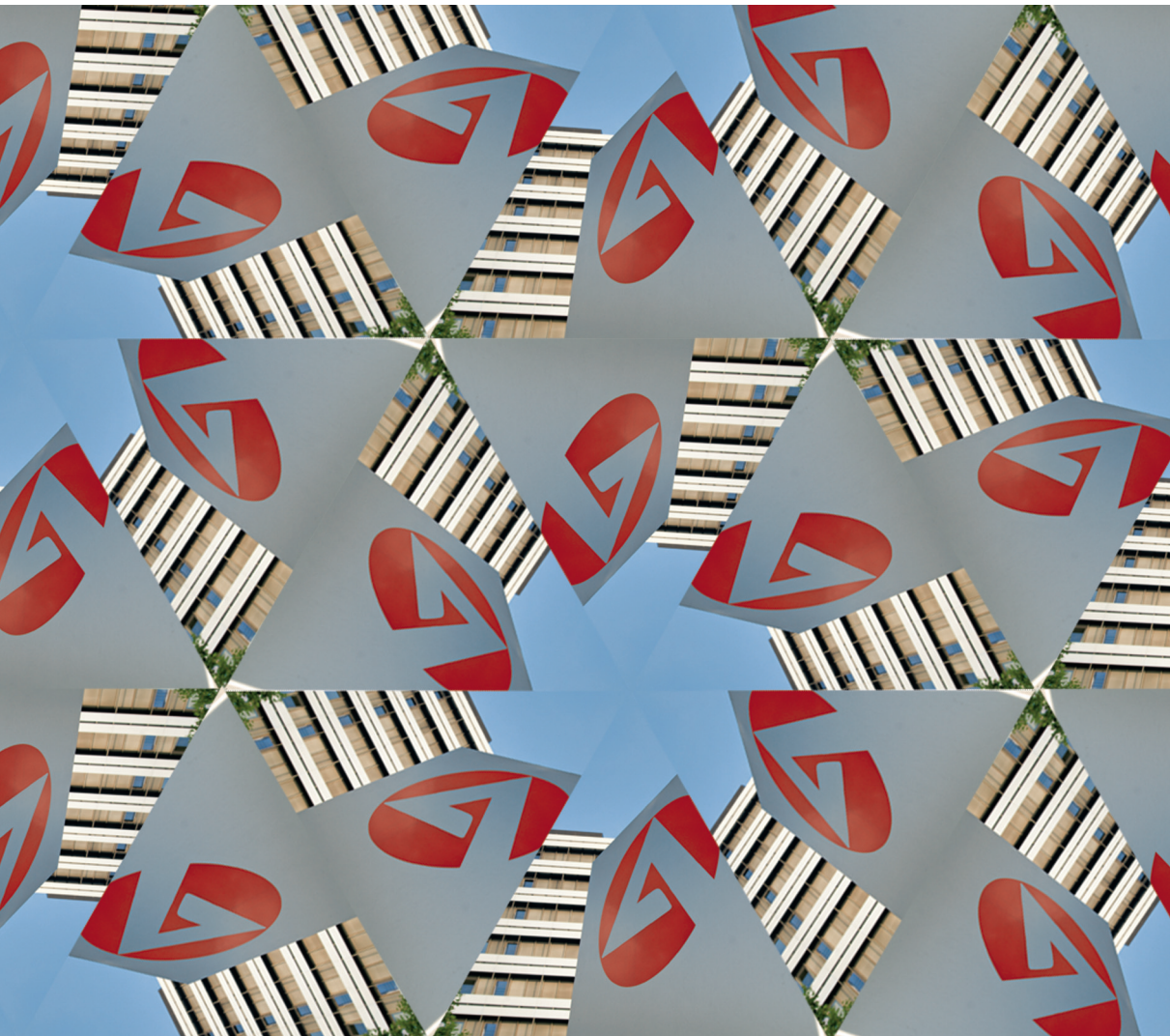
MÄRZ

Personalisierung der Führungskräfte sowie der MA OS in SAT
1. März: Umstellung IS SAT

APRIL

der Wandel“

Heraklit von Ephesus (etwa 540 – 480 v. Chr.)



Wenn die Bedingungen sich verändern, muss sich auch die Bundesagentur verändern. Die Neuorganisation macht es möglich.
Foto: BA / KonzeptQuartier

sönliche Beratung vor Ort erhalten. Diesen Standorten stehen 423 kommunale Gebietskörperschaften gegen-

über. **Die Grenzen der Agenturen werden an die Grenzen der Landkreise und kreisfreien Städte angepasst.**

• Landräte und Bürgermeister, aber auch die Jobcenter haben künftig nur noch eine Agentur als Ansprechpartner.

Dies erhöht die Transparenz und sichert das Fundament für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit vor Ort.

- Damit die lokalen Agenturen für Arbeit bei verbesserter Arbeitsmarktlage auch in Zukunft kundennahe Dienstleistungen vor Ort erbringen können, sind **bei der Neuabgrenzung Mindestgrößen einzuhalten**. Kleinere Agenturen für Arbeit werden zusammengeführt, um sinnvolle Agenturgrößen von jeweils mehr als 90 Mitarbeitenden im operativen Bereich zu erhalten. **Die Zahl der Agenturen für Arbeit reduziert sich von 176 auf 154**. Die kundennahen Dienstleistungen wie Beratung, Vermittlung und der Antragservice für Arbeitslosengeld I befinden sich unverändert in den Organisationseinheiten vor Ort, die Wege für den Kunden bleiben kurz. Die Führungskräfte in den Agenturen für Arbeit vor Ort können sich noch stärker auf Beratung und Vermittlung konzentrieren, da sie von sachbearbeitenden Aufgaben entlastet werden.
- Bei sachbearbeitenden Aufgaben hat die fachliche Vielfalt und Komplexität in

MAI

Qualifizierung der OS-MA in SAT

JUNI

JULI

Umstellung der AA, bei denen sich Agenturgrenzen geringfügig ändern

1. Juli: Beginn der Pilotierung OS

Personalisierung der MA aller anderen OS

Umstellung von IS

AUGUST

den Agenturen für Arbeit stetig zugenommen. Wenige Mitarbeiter/innen bearbeiten in den heutigen Strukturen oftmals viele Aufgabengebiete. Um die Qualität zu verbessern und die Arbeitsabläufe zu optimieren, werden **sachbearbeitende Aufgaben ohne direkten Kundenkontakt** – wie zum Beispiel die Berechnung und Bewilligung von Trägerleistungen, Eingliederungszuschüssen etc. – organisatorisch ausgelagert und **künftig in 40 Operativen Services (OS)** durchgeführt. In den OS werden diese Aufgaben in fachlich spezialisierten Teams für die beteiligten Agenturen erbracht; in jeder Agentur für Arbeit wird mindestens ein OS-Team seinen Sitz haben.

- Um die Neuordnung der Agenturen für Arbeit und die Einrichtung der Operativen Services betriebssicher umsetzen zu können, **bleibt die Zahl der Regionaldirektionen bei zehn**. Die Regionaldirektionen werden sich künftig **verstärkt auf ihre Kernaufgaben „Steuerung“ und „Politikberatung“ konzentrieren** können. Dafür werden rein dienstleistende Tätigkeiten, die den RD bisher dienstaufsichtlich zugeordnet waren (wie z. B. Statistik, Einkauf und Interne Revision), organisatorisch ausgegliedert.
- Die **Binnenstruktur der Zentrale der BA und**

der Regionaldirektionen wird der Stärkung der dezentralen Ergebnisverantwortung angepasst. Die Regionaldirektionen haben im Rahmen vorgegebener Grundsätze ein hohes Maß an Gestaltungsfreiheit ihrer Organisationen. Das Prinzip der Führung über Zielvereinbarungen und Zielnachhaltedialoge wird in der BA weiter gestärkt.

Die weiteren Schritte

Die BA hat für die weiteren konzeptionellen Überlegungen und die Umsetzung eine Projektorganisation eingerichtet.

Die Teilprojekte haben ihre Arbeit im Sommer 2011 aufgenommen. An dem Projekt sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Agenturen für Arbeit, den Regionaldirektionen und der Zentrale beteiligt, um das auf allen Ebenen vorhandene Fachwissen und die vorhandenen Erfahrungen nutzen zu können.

Der Hauptpersonalrat wird laufend informiert und auch im Rahmen der Mitbestimmung oder Mitwirkung formal beteiligt.

Folgende Umsetzungsschritte sind geplant:

- Die **Agenturen für Arbeit** werden **schrittweise** (voraussichtlich zum 1. Juli und

1. Oktober 2012 sowie zum 1. Januar 2013) umgestellt. Bei jedem Schritt werden die **Komplexität der Umstellungsarbeiten** sowie **logischen und regionalen Abhängigkeiten** zwischen den Agenturen beachtet.

- Die **Operativen Services** werden **ab Juli 2012** im Regionaldirektionsbezirk Sachsen-Anhalt-Thüringen erprobt; die Implementierung in der Fläche erfolgt ab dem Jahr 2013.
- Um eine bestmögliche interne Unterstützung für die Umstellung der Agenturen bzw. Errichtung der Operativen Services sicherzustellen, werden die **Internen Services** (Personal, Infrastruktur, Controlling/Finanzen) zum **1. März 2012** im Pilotbezirk des Operativen Services auf die neuen Gebietsstrukturen des Operativen Services ausgerichtet. Alle weiteren Internen Services werden danach umgestellt. Die Zahl wird bundesweit von 45 auf ebenfalls 40 reduziert.

Projekt-Ausblick

Die geplanten Umsetzungsschritte zur Neuorganisation bringen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neue Herausforderungen mit sich. Jeder, der seine Aufgaben mit Sachverstand und Herz erledigt, weiß, dass es nicht immer leicht ist, sich umzu-

stellen und auf Neues einzulassen.

Erfolge der Bundesagentur für Arbeit sind Erfolge ihrer motivierten Mitarbeiterschaft. Veränderungen erfolgen mit Augenmaß: Mit guter Führung wird dieses Ziel erreicht.

Die Führungskräfte vor Ort klären in individuellen Gesprächen mit den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die zukünftige Aufgabenverteilung. Konkrete Personalentscheidungen werden vor Ort im Rahmen der dezentralen Verantwortung getroffen.

Um die Kolleginnen und Kollegen, die neue Aufgaben übernehmen werden, zu unterstützen, erfolgen zeitnah entsprechende Qualifizierungsangebote.

Im Intranet:

Startseite > Geschäftspolitik > Neuorganisation der BA

Hier werden alle Beteiligten über den weiteren Verlauf und die neuen Projektergebnisse aktuell auf dem Laufenden gehalten.

*Projektteam NEO,
Zentrale*

Abkürzungen im Zeitstrahl

OS	Operativer Service
IS	Interner Service
AA	Arbeitsagenturen
SAT	Sachsen-Anhalt/Thüringen
MA	Mitarbeiterin/Mitarbeiter
RD	Regionaldirektion

SEPTEMBER

Beginn der Qualifizierung der OS-MA in der Fläche

OKTOBER

Umstellung von AA mit komplexen Änderungen der Außengrenzen und Fusionen (außer von Neugründungen betroffene AA)

Abschluss der Pilotierung OS und Vorbereitung der Flächeneinführung

NOVEMBER

DEZEMBER

AUSBLICK 2013

Flächeneinführung der OS

1. Januar: Umstellung für neugegründete AA und davon betroffene AA